Jahresbericht 2018 der LEADER-Region Zülpicher Börde

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Die LEADER-Region Zülpicher Börde kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2018 zurückschauen. Neben zahlreichen Projektbewilligungen durch die Bezirksregierung Köln starteten die ersten Projekte in die Umsetzungsphase. Kurz vor Weihnachten erreichte das Regionalmanagement der LEADER Region zwei weitere Bewilligungsbescheide für die Zülpicher Börde. Damit sind nun 80% der insgesamt über 1,79 Mio. Euro der zur Verfügung stehenden Projektmittel gebunden.

An den Start gehen wird in diesem Jahr unter anderem das „Transnationale Kooperationsprojekt“. Ein Projekt, das die Entwicklung der Region antreibt und den Blick über den Tellerrand ins benachbarte Österreich ermöglicht.

Kooperieren. Austauschen. Vernetzen. Auch auf internationalem Terrain. Das ist einer der Kerngedanken von LEADER, dem europäischen Förderprogramm zur Förderung des ländlichen Raumes in Europa. Die LAG Zülpicher Börde schaut nun ebenfalls über den Tellerrand und startet in ein transnationales Kooperationsprojekt mit der LAG Sauwald Pramtal in Oberösterreich.

Es ist das erste Projekt der Region, dass sich nicht nur auf die räumlich angrenzenden LEADER-Förderkulissen überträgt, sondern sich sogar über nationale Grenzen hinwegsetzt. Die LEADER-Region Sauwald Pramtal in Oberösterreich ist in vielerlei Hinsicht ähnlich strukturiert wie die LEADER-Region Zülpicher Börde. So sollen mit der Initiierung einer Partnerschaft zweier ländlicher Regionen mit vergleichbaren Ausgangs- und Problemlagen Synergieeffekte generiert und innovative Entwicklungsansätze gefördert werden.

Hierzu bewilligte die zuständige Bezirksregierung Köln einen Förderzuschuss in Höhe von 16.242,20 €. Projektträger sind die Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur mit Unterstützung durch die Stadt Zülpich. Das Projekt wird durch die drei partizipierenden Kreise Düren, Euskirchen und den Rhein-Erft-Kreis kofinanziert.

Dieser Jahresbericht soll Sie über die Tätigkeiten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) sowie des Regionalmanagements der LEADER-Region Zülpicher Börde informieren. Was wurde bisher erreicht? Wie viel Geld wurde bislang umgesetzt? Und was für Projekte gibt es eigentlich und was sind dessen Inhalte? Wir berichten über die bisherigen Erfolge hinsichtlich unserer LEADER-Projekte und Kooperationen.

Wir möchten diesen Moment nicht ungenutzt lassen, Ihnen für Ihr Interesse an unserer Region zu danken. Natürlich freuen wir uns auch weiterhin auf Ihre Projektideen, mit der sie die Entwicklung der Region aktiv und positiv beeinflussen können. Scheuen Sie sich nicht, uns ihre Anliegen zu äußern!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahresberichtes 2018.

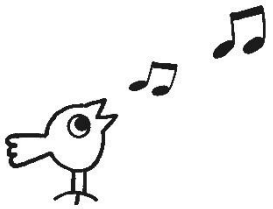
Peter Wackers (Geschäftsführer/Regionalmanager)

Julia Schneider (Referentin)

Inhalt

1 Vorgestellt: LEADER-Region Zülpicher Börde ... 3
1.1 Was ist LEADER? ... 3
1.2 Unsere Region ... 3
1.3 Lokale Aktionsgruppe ... 3
1.4 Lenkungskreis ... 4
1.5 Handlungsfelder ... 5
2 Förderbilanz ... 6
3 Unsere Projekte ... 6
3.1 Bewilligte Projekte ... 7
3.1.1 „Beteiligungsmobil“ ... 7
3.1.2 „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ ... 8
3.1.3 „Ferien zu Hause“ ... 9
3.1.4 „Mehrgenerationenpark“ ... 10
3.1.5 „OFF BEAT – The local hero“ ... 11
3.1.6 „BUNT – Börde Unterstützungs Netzwerk: Teilhabe“ ... 12
3.1.7 „Transnationales Kooperationsprojekt“ ... 13
3.1.8 „Open your mind“ ... 14
3.2 Weitere beschlossene Projekte ... 15
3.2.1 „Bienen für die Börde“ ... 15
3.2.2 „Ortsidentitätstafeln“ ... 16
3.2.3 „Historisches Dorfmuseum“ ... 17
3.2.4 „Bördefeuer“ ... 18
3.2.5 „Lebendige Börde“ ... 19
3.2.6 „Wassernetz Börde“ ... 20
4 Was stand sonst 2018 an? ... 21
4.1 LAG Regionalmanagements aus dem Regierungsbezirk Köln im Austausch ... 21
4.2 Austausch, Vernetzung und Prozessentwicklung – Regionalforum NRW in Legden ... 21
4.3 Vereinswesen und internationale Kooperation ... 22
4.4 Heiß, heißer, LEADER-Sommerfest ... 23
4.5 Die Römer erobern Zülpich! – Wir waren dabei. ... 24
4.6 LEADER-Busrundfahrt durch das Bergische Wasserland ... 24
4.7 Ein bunter Tag für Groß und Klein ... 25
4.8 Austausch, Inspiration und Ausblick - Bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt ... 26
4.9 LEADER-Region Zülpicher Börde und OFF BEAT-Projekt präsentieren sich im Landtag NRW ... 26
5 Ausgewählte Presseartikel ... 28

1 Vorgestellt: LEADER-Region Zülpicher Börde

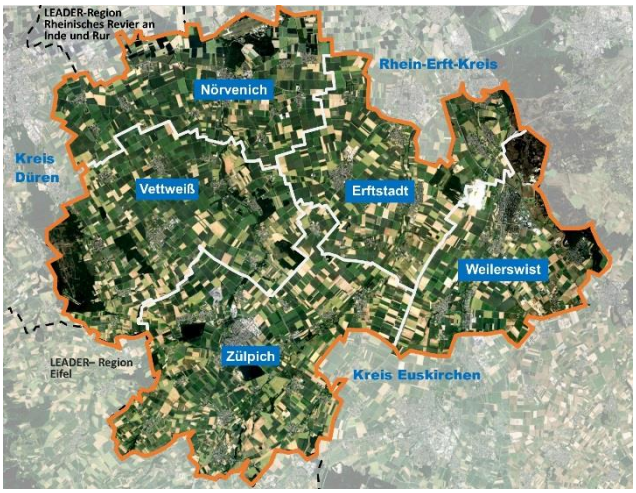


1.1 Was ist LEADER?

LEADER ist ein Förderschwerpunkt der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums. LEADER steht für die französische Programmbezeichnung „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" = Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft." Die 28 LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen wurden im Wettbewerbsverfahren ausgewählt. Das Besondere am LEADER-Programm ist das sogenannte „Bottom-up-Prinzip" zur Unterstützung einer Regionalentwicklung von „unten nach oben". Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen in der Region sind eingeladen, Projektideen einzubringen und LEADER-Fördermittel zu nutzen.

1.2 Unsere Region

Zur LEADER-Region Zülpicher Börde gehören die Gemeinden Weilerswist, Nörvenich und Vettweiß, die Stadt Zülpich sowie das südliche Gebiet der Stadt Erftstadt. Damit liegt die LEADER-Region mit Anteilen in den Kreisen Düren und Euskirchen sowie im Rhein-Erft-Kreis. Die Nachbarschaft zu weiteren LEADER-Regionen ermöglicht auch gebietsübergreifende Förderprojekte.



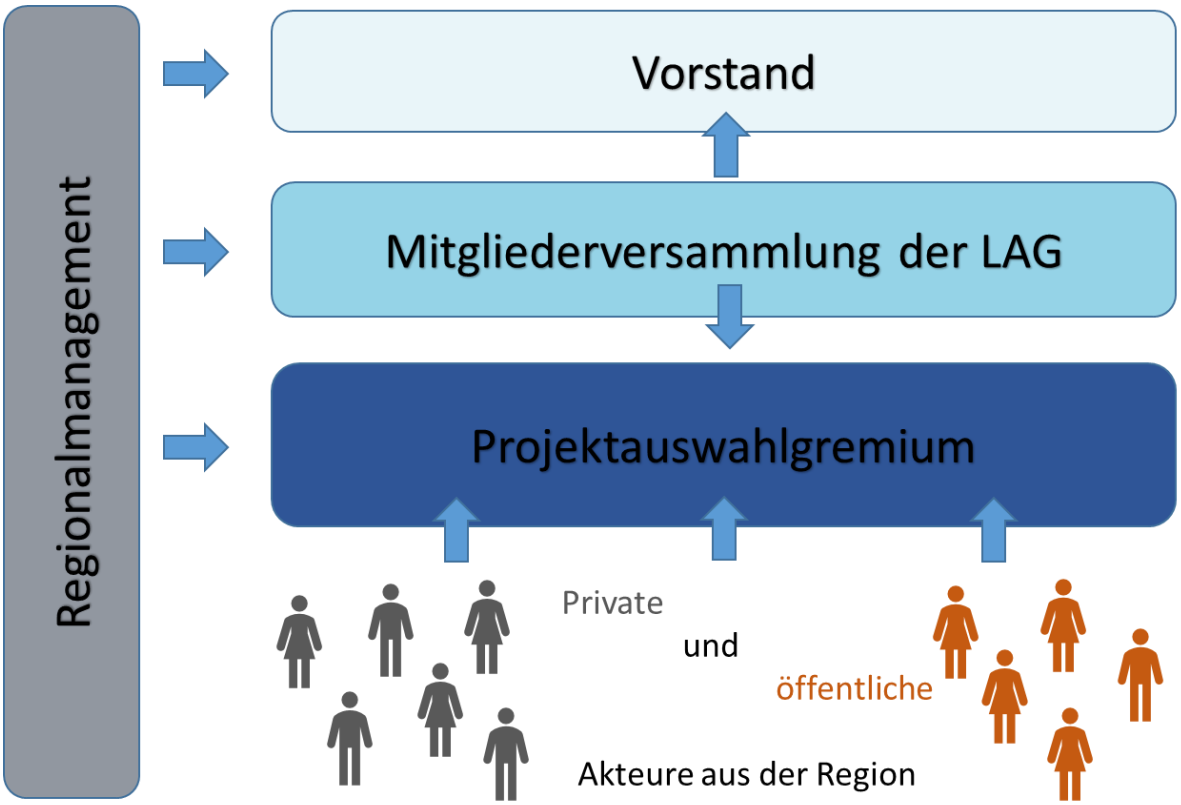
1.3 Lokale Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist als Verein LAG Zülpicher Börde e.V. Träger des LEADER-Prozesses in der Zülpicher Börde. Der Verein vernetzt Kommunen, Vereine, Verbände, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger in der Region. Die Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe steht allen interessierten Einrichtungen und Personen offen. Das zentrale Austauschgremium stellt die Mitgliederversammlung dar. Diese fand im Jahre 2018 am 02. Mai in Zülpich statt.

Das grundlegende Instrument der LAG ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die 2014/15 gemeinsam von privaten und öffentlichen Akteuren der Zülpicher Börde erarbeitet wurde. Die LES umfasst die grundlegenden Ziele und Handlungsfelder der Region. Auf Grundlage einer Stärken- und Schwächenanalyse wurden in der Zülpicher Börde drei Handlungsfelder festgelegt:

- **Menschen in der Region**
- **Kultur, Freizeit und Natur**

- **Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur**



Die Struktur unserer LAG lässt sich wie folgt schematisch darstellen.

1.4 Lenkungskreis

Der Lenkungskreis fungiert als Projektauswahlgremium unserer LAG. Mehr als die Hälfte der Sitze müssen von Privatpersonen besetzt sein, die restlichen können auch öffentliche Vertreter einnehmen. Nach der Wahl am 28. November 2017 gehören folgende 26 Personen unserem Lenkungskreis an:

Private Seite

- Margrit Adams-Scheuer (Geschichtsverein Zülpich)
- **Albert Bergmann (Bürgermeister a.D.) [Vorsitzender]**
- Christian Chmela (Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V.)
- Carsten Düppengießer (Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.)
- Susanne Gutzeit (Kulturkreis Erftstadt e.V.)
- Helmut Kemmerling (Ortsvorsteher Vettweiß-Ginnick)
- **Carla Neiße-Hommelsheim (Unternehmerin) [Stellv. Vorsitzende]**
- Dr. Patricia Peill, MdL (Landwirtin und Unternehmensberaterin)
- Martina Porschen (Trainerin und Coach, GF Dorfgemeinschaft Sinzenich e.V.)
- Hans-Günter Schneider (Unternehmer)
- Erika Simons (Vorsitzende Dorfgemeinschaft Erftstadt-Friesheim)
- Achim Sondermann (Musikschule Weilerswist)
- Caroline Stumm (Angehende Erzieherin)
- Heike Szadkowski (Dipl. Betriebswirtin)

- Juliane B. Vetter (Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur)

Öffentliche Seite

- Dr. Timo Czech (Gemeinde Nörvenich)
- Volker Erner (Stadt Erftstadt)
- Dr. Iris Hofmann-Kastner (Landschaftsverband Rheinland – Förderstiftung Römerthermen Zülpich)
- Anna-Katharina Horst (Gemeinde Weilerswist)
- Ulf Hürtgen (Stadt Zülpich)
- Joachim Kunth (Gemeinde Vettweiß)
- Iris Poth (Kreis Euskirchen)
- Berthold Rothe (Rhein-Erft-Kreis)
- Harald Sauer (Naturpark Rheinland)
- Patrick Schmidder (Nordeifel Tourismus GmbH)
- Walter Weinberger (Kreis Düren)

1.5 Handlungsfelder

Aus der Stärke-Schwächen-Analyse der Zülpicher Börde ergaben sich drei Handlungsbereiche, in denen die Region ihre Entwicklung mithilfe des LEADER-Ansatzes vorantreiben will.

„Menschen in der Region“

Gesundheit und Prävention und alle damit verbundenen Aspekte für den ländlichen Raum sind Themen des Handlungsfelds „Menschen in der Region“. Dazu zählt neben dem zunehmenden Ärztemangel auch der Mangel bei der sozialen Ausstattung der Dörfer. Ausgeglichen werden können diese Mängel teilweise über ein aktives ehrenamtliches Engagement, über Netzwerkbildung, Beteiligung sowie die Vereine und Sport. Ebenfalls zu „Menschen in der Region“ gehören der demografische Wandel und seine gravierenden Folgen insbesondere für den ländlichen Raum, sowie das Thema Integration von Neubürgern mit verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen.

Für das Handlungsfeld „Menschen in der Region“ wurden für die Zülpicher Börde vier Entwicklungsschwerpunkte gebildet:

- Willkommenskultur
- Bürgerschaftliches Engagement
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche
- Außerschulische Lernorte

„Kultur, Freizeit und Natur“

Image und Identität sind wichtige Themen für die Zülpicher Börde wie auch der Wunsch, zu einer Region zusammen zu wachsen und auch als eine Einheit von außen wahrgenommen zu werden. Diese Themen sind dem Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Natur“ zugeordnet, ebenso wie die Themen Kultur und Tradition, die in der Zülpicher Börde mit ihrer mehr als siebentausend Jahre währenden Siedlungsgeschichte eine entscheidende Rolle für die Identifikation spielen. Auch die Natur und die Bördelandschaft mit ihren charakteristischen Qualitäten vereinen die Region und machen sie durchaus zu einem Ziel für Freizeit und Tourismus, welches aber in vielen Bereichen noch ausbaufähig ist. Daraus ergeben sich die Entwicklungsschwerpunkte:

- Freizeit und Naherholung
- Arten- und Landschaftsvielfalt
- Kulturelle Identität
- Historische Kulturlandschaft

„Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur“

Im Handlungsfeld „Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur“ werden die Dörfer und Ortschaften sowie insbesondere deren Versorgung näher betrachtet. Schon heute macht sich der demografische Wandel in der Zülpicher Börde bemerkbar, und die Entwicklung steht erst am Anfang. Regionale Produkte sowie regionale Produktion und regionales Marketing stärken die Region, sie sind ebenfalls diesem Handlungsfeld zugeordnet. Eine wichtige Säule der Börde ist die starke Landwirtschaft, aber auch Energie und Klimaschutz gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Entwicklungsschwerpunkte lauten:

- Lebendige Dörfer und Ortszentren
- Ländliche Mobilität
- Klimaschutz und erneuerbare Energien

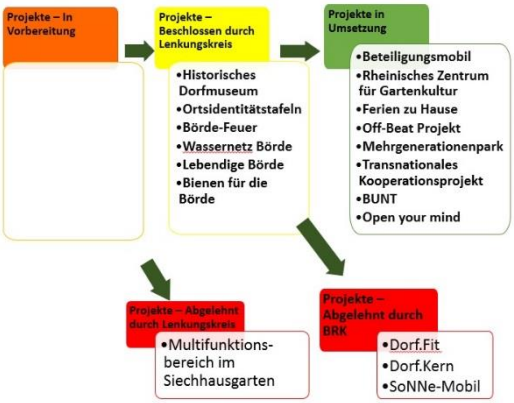
2 Förderbilanz

Ein Fördervolumen in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro steht der Zülpicher Börde aus LEADER-Mitteln zur Verfügung. Doch wie viel befindet sich mittlerweile überhaupt noch im Topf? In der folgenden Abbildung sind die bisherigen Ausgaben dargestellt.

Bisherige Ausgaben (bis Ende 2018)	
Bewilligte LEADER-Fördersumme (2016 - 2022)?	2.300.000,00 €
Regionalmanagement?	510.000,00 €
Summe gebundene Mittel aus bereits bewilligten Projekten?	768.553,83 €
Summe gebundener Mittel aus noch nicht bewilligten, aber vom Lenkungskreis beschlossenen Projekten?	699.230,62 €
Was bleibt übrig?	322.215,55 €

3 Unsere Projekte

Aufgrund des großartigen Engagements der Bürgerinnen und Bürger der Zülpicher Börde ist es gelungen, stolze 14 Projekte bis Ende 2018, durch den Lenkungskreis beschließen zu lassen. Acht Projekte wurden sogar schon von der Bezirksregierung Köln bewilligt und befinden sich in der Umsetzung. Die folgende Abbildung liefert einen Überblick.



3.1 Bewilligte Projekte

3.1.1 „Beteiligungsmobil“

Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Eifel

Beteiligung(s)mobil – ländliche Jugendarbeit sucht auf und vernetzt

Wer

Kreis Euskirchen

Finanzierung

194.224,00 € Gesamtkosten
126.245,60 € davon LEADER Förderung
0 € Anteil der LAG Zülpicher Börde

Laufzeit

von 01/2017 bis 12/2021

Wo

Stadt Zülpich
Gemeinde Weilerswist
LEADER-Region Eifel

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Mobile Jugendarbeit vor Ort stärken
- Zeitgemäße Angebote für Kinder und Jugendliche in die Fläche bringen
- Intensivierung und Flexibilisierung der außerschulischen Jugendbildung
- Barrierefreie Angebote zur Förderung der Inklusion
- Förderung der Integration von Flüchtlingen
- Sensibilisierung für Gefahren durch Alkohol-, Drogen- und Medienkonsum durch Angebote der Prävention
- Vernetzung mit anderen Akteuren der außerschulischen Jugendarbeit
- Erwerb, Um- und Ausbau sowie Gestaltung des Jugendmobils unter Beteiligung von Jugendlichen
- Einsätze des Jugendmobils unter fachkundiger Anleitung
- Begeisterung von jungen Menschen für regionale Beteiligungsprozesse
- Stärkung der Identifizierung mit der eigenen Region

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.2 „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“

LEADER-Projekt

Rheinisches Zentrum für Gartenkultur

Wer

Seepark Zülpich gGmbH

Finanzierung

269.440,50 € Gesamtkosten
155.351,89€ davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 11/2017 bis 09/2020

Wo

Stadt Erftstadt
Gemeinde Vettweiß
Gemeinde Weilerswist
Stadt Zülpich

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Schaffung von vier Mustergartenflächen zur Präsentation regionaltypischer Gartengestaltung
  - „Der Vorgarten-Mustergarten“ mit sechs Beispielen in Vorgartengröße im Seepark in Zülpich
  - „NABUnten Garten“ und „NaWaRo-Garten“ im Umweltzentrum Erftstadt am Friesheimer Busch
  - „Hochzeitsgarten“ am Rathaus in Weilerswist
  - „Insektenfreundliche Blütenbänder“ im Mehrgenerationenpark am Tannenweg in Vettweiß
- Wertvolle Anregungen zur Gartengestaltung für Bürgerinnen und Bürger
- Seminar- und Veranstaltungsangebote zu diversen Themen der Gartengestaltung
- Entgegenwirken einer „Verstädterung“ der Vorgärten
- Aufzeigen von Alternativen zu vermeintlich pflegeleichten versiegelten Flächen
- Schaffung einer Initiative für Gartenkultur
- Veranschaulichung von nachhaltigen positiven Impulsen für das örtliche Erscheinungsbild der Orte und Dörfer in der Region
- Vermittlung von Wissen über gärtnerische, ökologische und regionalhistorische Zusammenhänge

Ziel

- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.3 „Ferien zu Hause“

LEADER-Projekt

Ferien zu Hause

Wer

Katholische Jugendagentur Köln gGmbH

Finanzierung

203.370,12 € Gesamtkosten
120.750,58 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 01/2018 bis 12/2020

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Pädagogisch betreutes, ganztägiges Sommerferienangebot für Kinder von 6 bis 14 Jahren
- Insgesamt 11 Maßnahmen à 40 Kinder an unterschiedlichen Standorten in der LEADER-Region Zülpicher Börde
- Individuelle Anpassung des Programms an Akteure und Gegebenheiten vor Ort
- Aktivierung, Partizipation und Vernetzung von beteiligten Akteuren in der Region
- Ausbildung von ehrenamtlichen Kräften
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Projektes auch über den Förderzeitraum hinaus durch die Schaffung nachhaltiger Strukturen mit Ehrenamtlern an den Standorten und Akquise von weiteren Sponsoren und Förderern im Projektzeitraum
- Beispielhafte Aktivitäten innerhalb der Ferienprogramme:
  - Bau von Nistkästen und Insektenhotels
  - Schnupperkurs Segeln
  - Musikprojekte
  - Projekte zur Umweltbildung
- Entlastung der Eltern in den Ferien
- Gestaffelte Teilnahmegebühr, je nach Einkommen der Eltern
- Keine Konkurrenz zu bestehenden Ferienangeboten

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.4 „Mehrgenerationenpark“

LEADER-Projekt

Mehrgenerationenpark Vettweiß

Wer

Gemeinde Vettweiß

Finanzierung

290.855,43 € Gesamtkosten
189.056,03 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 08/2018 bis 08/2019

Wo

Gemeinde Vettweiß

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Schaffung eines lebendigen, barrierefreien und generationenübergreifenden Areals, mit dem sich die Menschen in der Region identifizieren können
- Standort in unmittelbarer Nähe zu Seniorenwohnheim, Kindertagesstätte, Grundschule und Sportplatz
- Mehrgenerationenpark mit angrenzender, bereits bestehender Schulsportanlage soll als Begegnungs- und Kommunikationsfläche dienen
- Errichtung eines öffentlichen Ortes mit Aufenthaltsqualität
- Ausstattung mit multifunktionalen Spiel- und Bewegungsgeräten
- Unterschiedlichen Vorstellungen beim Freizeitverhalten bzw. beim Erholungsbedürfnis von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen wird Sorge getragen
- Intensivierung des Zusammenkommens von Jung und Alt und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- 365 Tage im Jahr kostenfrei geöffnet
- Mustergartenfläche „Insektenfreundliche Blütenbänder“ des LEADER-Projektes „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ wird in die Parkanlage inkludiert
- Der Mehrgenerationenpark soll einen Barfußpfad und eine Wildblumenwiese mit Insektenhotel beinhalten, so wie als Ruhe- und Veranstaltungsfläche zur Verfügung stehen
- Schärfung des Bewusstseins für ökologische Zusammenhänge
- Stärkung der Dorfgemeinschaft und Entgegenwirken des Identitätsverlustes

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.5 „OFF BEAT – The local hero“

LEADER-Projekt

OFF BEAT PROJEKT – „The Local Hero“

Was

- Zusammenbringen von Kindern und Jugendlichen in der Region
- Erarbeitung eines eigens für die Projektteilnehmer entwickelten Musiktheater-Bühnenstücks
- Anleitung durch professionelle Coaches
- Szenenproben, Tanz-Training, Gesang- und Chorproben
- Gliederung des Projektverlaufs in drei Phasen: Startphase, Hauptphase, Endphase
- Präsentation des Projektes im Rahmen von festlichen Bühnenpräsentationen am 6. und 7. Juli 2019
- Kinder und Jugendliche lernen im Team zusammenzuarbeiten
- Identifikation mit der Region und der eigenen Heimat
- Förderung der Netzwerkbildung
- Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für Kulturthemen und Regionalentwicklung
- Vernetzung von Kulturschaffenden in der Zülpicher Börde
- Nachhaltige Belebung der Kulturlandschaft in der gesamten Region

Wer

Off Beat Projekt e.V.

Finanzierung

96.966,88 € Gesamtkosten
63.028,47 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 06/2018 bis 08/2019

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Ziel

- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.6 „BUNT – Börde Unterstützungs Netzwerk: Teilhabe“

LEADER-Projekt

BUNT – Börde Unterstützungs-Netzwerk: Teilhabe

Wer

Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.

Finanzierung

191.921,01 € Gesamtkosten
124.748,66 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 01/2019 bis 12/2021

Wo

Stadt Zülpich
Gemeinde Weilerswist

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Erstellen einer Sozialraumanalyse an den Standorten Weilerswist und Zülpich
- Eröffnung von „BUNTen-Büros“ als Begegnungsorte in den Familienzentren der beiden Standorte
- Aufbau eines Börde-Unterstützungs-Netzwerks, welches den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Sozialraum unter Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen stärken soll
- Schaffung nachhaltiger Strukturen mittels Aktivierung und Befähigung bürgerschaftlichen Engagements
- In Kooperation mit Familienzentren, Schulen, Vereinen und Kommunen, Angebote entwickeln, die sich an Familien, Kinder und Jugendliche wenden
- Entwicklung offener Angebote, z.B. Familiencafés, Bürgerinnen- und Bürgerstammtische, interkulturelle Kultur- und Freizeitangebote etc.
- Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Pflege sozialer Kontakte sowie Bildungsaspekt über Themenabende und Fachvorträge
- Vernetzung bestehender sozialer und kultureller sowie Entwicklung neuer niedrigschwelliger Angebote im Sozialraum
- Neubürgerinnen und -bürger aus den umliegenden Ballungszentren und Geflüchtete werden durch BUNTe-Angebote in das bestehende Sozialgefüge der gewachsenen Ortsteile integriert. Besonders im Fokus stehen dabei alle werdenden Eltern/Mütter/Väter und Alleinerziehende sowie Eltern und ihre Kinder

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.7 „Transnationales Kooperationsprojekt“

LEADER-Projekt

Transnationales Kooperationsprojekt mit der LAG Sauwald Pramtal

Wer

Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur

Finanzierung

24.988,00 € Gesamtkosten
16.242,20 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 12/2018 bis 08/2019

Wo

LEADER-Region Sauwald Pramtal in Österreich

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Transnationale Zusammenarbeit mit der österreichischen LAG Sauwald Pramtal
- Generierung von Synergieeffekten, Förderung innovativer Entwicklungsansätze und Initiierung einer Partnerschaft zweier ländlicher Regionen mit vergleichbaren Ausgangs- und Problemlagen
- 5-tägiges Exkursionsformat einer Delegation der LEADER-Region Zülpicher Börde in die LEADER-Region Sauwald Pramtal mit folgenden thematischen Schwerpunkten:
  - Vermarktung regionaler Produkte
  - Insektensterben und Artenschutz
  - Inszenierung von römischem Erbe
  - Kulturelle Angebote als Motor der Regionalentwicklung
  - Erlebbar- und Erfahrbarkeit von „Wasser“
- Informationsaustausch, Vernetzung und Wissenstransfer durch Austausch von Projektträgern zur Kreierung von Projektideen
- Besuch von Lernorten soll Handlungsempfehlungen, Adaptionsmöglichkeiten und Anregungen für die Umsetzung analoger Maßnahmen in der Zülpicher Börde geben
- Kultureller Austausch durch Kooperation der Musikvereine aus Engelhartszell und Sinzenich
- Weiterentwicklung des Bekanntheitsgrades und der Erlebbarkeit von historischen Angeboten

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.1.8 „Open your mind“

LEADER-Projekt

Open Your Mind

Wer

Music4everybody! e.V.

Finanzierung

152.886,16 € Gesamtkosten
99.376,00 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

von 05/2019 bis 08/2020

Wo

Zülpich

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Gemeinsame Erarbeitung eines Musiktheaterstücks mit großen Abschlussaufführungen
- Einfließen lassen eines interkulturellen Dialogs in das Stück, um Vorurteile durch persönliche Erfahrungen abzubauen und Unterschiede als Bereicherung zu erleben
- Einbeziehung von Geflüchteten in das kulturpädagogische Projekt und Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie
- Teilnahme an diesem integrativen Kulturprojekt ist für alle offen
- Kursangebot zu Gesang, Tanz, Schauspiel und Bühnenbildbau. Gruppen aus 30 bis 60 Teilnehmern im Alter von 7–24 Jahren (mit und ohne Migrationshintergrund)
- Zusammenarbeit mit regionalen Partnern: Schulen, sozialen Trägern, Integrationsbeauftragten, Jugendämtern, Jugendzentren, Flüchtlingshilfe-Vereinen und Migrantenvereinen
- Diskussion über religiöse, gesellschaftliche und politische Themen
- Schaffen einer Willkommenskultur gegenüber Migranten sowie Vernetzung und Integration über ein gemeinsames Projekt
- Unterschiedliche kulturelle Prägung von Migranten als Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Region
- Kulturelle Vielfalt durch gemeinnützige Projekte junger Menschen verschiedener kultureller Prägung schaffen
- Teilnehmer lernen in Zusammenarbeit mit professionellen Dozenten ihre Fähigkeiten einzuschätzen, entwickeln Durchhaltevermögen, soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit, Toleranz und Selbstbewusstsein
- Verbesserung der Sprachkompetenzen der Geflüchteten und dadurch neue Perspektiven auf ihrem Weg ins Berufsleben

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.2 Weitere beschlossene Projekte

3.2.1 „Bienen für die Börde“

LEADER-Projekt

Bienen für die Börde

Was

- Errichtung eines Gebäudes mit
  - Schleuderraum für Honig inklusive der benötigten Gerätschaften
  - Räumlichkeiten zur Verarbeitung von Honig und Wachs sowie für Umweltbildungsaktivitäten
  - Sanitärbereich
- Regionale Anlauf- und Bildungsstelle für das Thema Bienen in der Börde
- Thematisierung des drittwichtigsten Nutztieres in Deutschland, der Honigbiene (nach Schwein und Rind)
- Fokus auf Zusammenhänge zwischen Klima-Pflanzenwachstum-Insektenbestäubung und aktueller landwirtschaftlicher Nutzung
- Ziel ist es, dem Insektensterben nachhaltig entgegenzuwirken
- Eigene Angebote für Geflüchtete sowie Kinder und Jugendliche

Ziel

- Willkommenskultur Zülpicher Börde entwickeln
- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Regionale Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe in der Zülpicher Börde stärken

Wer

Umweltnetzwerk Erftstadt e.V.

Finanzierung

197.651,50 € Gesamtkosten
128.473,47 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

Voraussichtlich von 06/2019 bis 08/2020

Wo

Stadt Erftstadt

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.2.2 „Ortsidentitätstafeln“

LEADER-Projekt

Ortsidentitätstafeln

Wer

Stadt Zülpich

Finanzierung

165.000 € Gesamtkosten
107.250 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

Voraussichtlich im Jahr 2019

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Was

- Aufstellen von Informationstafeln an zentralen Punkten in allen Dörfern der LEADER-Region auf Grundlage eines einheitlichen Gestaltungsrahmens
- Hinweise auf interessante Hintergründe der Dorfgeschichte
- Vorstellung aller Dörfer als Teil der Landschaft
- Schaffung eines Bewusstseins für die eigene Heimat und einer gemeinsamen Identität der Zülpicher Börde
- Stärkung der Individualität und Identität einer jeden Ortschaft in der LEADER-Region Zülpicher Börde, gleichzeitig aber auch der Bedeutung und der Funktion der gesamten Region
- Aufmerksam machen von Gästen und Einheimischen auf die oft versteckten Besonderheiten
- Sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch Ortsfremden soll verdeutlicht werden, dass eine Einheit auch über Kommunale- oder Kreisgrenzen hinweg gegeben sein kann und dass jede Ortschaft in der Zülpicher Börde besonders und einzigartig ist
- Intensivere Auseinandersetzung mit dem eigenen bzw. dem besuchten Ort durch Darstellung von Alleinstellungsmerkmalen

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Kulturelle Vielfalt in der Zülpicher Börde entwickeln und darstellen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.2.3 „Historisches Dorfmuseum“

LEADER-Projekt

Historisches Dorfmuseum

Was

- Errichten eines kleinen Museums auf dem Dorfplatz im Vettweißer Ortsteil Soller
- Hauptexponat ist ein Stück einer geborgenen römischen Wasserleitung
- Das Dorfmuseum ist ein Angebot für Einheimische und Besucher, um sich mit der Historie des Ortes und der Region auseinanderzusetzen
- Museum dient zudem als außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche
- Bau des Museums durch die Ortsgemeinschaft stärkt den Zusammenhalt in der Bevölkerung und schafft eine stärkere Identifikation mit der eigenen Heimat
- Historisches Dorfmuseum ist Kommunikations- und Begegnungsort im Dorfzentrum, welcher die Möglichkeit zur Interaktion und zum Austausch der Bürgerinnen und Bürger untereinander und mit Auswärtigen ermöglicht

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

Wer

Gartenbauverein Soller e.V.

Finanzierung

89.622,50 € Gesamtkosten
58.254,63 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

Voraussichtlich im Jahr 2019

Wo

Gemeinde Vettweiß

Handlungsfeld

Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.2.4 „Bördefeuer“

LEADER-Projekt

Bördefeuer

Wer

Kreis Düren

Finanzierung

171.844,80 € Gesamtkosten
111.699,12 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

Voraussichtlich von 05/2019 bis 04/2021

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Menschen in der Region

Was

- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Planung und Umsetzung überregionaler Aktionen und Maßnahmen
- Übernahme und Integration von landesweit bereits verfügbaren Maßnahmen in die Freiwilligen Feuerwehren in der Region
- Entwicklung eines allgemein gültigen Konzeptes für die Freiwilligen Feuerwehren in der LEADER- Region Zülpicher Börde
- Lieferung von Anregungen, Anleitungen und konkreten Hilfestellungen durch das Projekt
- Einrichtung einer Stabsstelle „Kommunikation“, die als zentraler Servicepartner die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren in der Region unterstützt
- Erstellung eines individuell zugeschnittenen Kommunikationsplans für jede einzelne Feuerwehr in der Region
- Entwicklung von Konzepten für Veranstaltungen, Events oder regionale Kommunikationskampagnen
- Erzielen von Imageeffekten durch professionelle Auftritte der freiwilligen Feuerwehren
- Evaluierung der Aktionen und Schaffung von Multiplikatoreffekten durch die eingerichtete Stabsstelle
- Bündelung von Ressourcen und Knowhow der teilnehmenden Wehren
- Betreuung und Fortführung des Projektes über die Projektlaufzeit hinweg
- Bestrebungen, das Projekt nach dem Ende des Durchführungszeitraums auf die teilnehmenden Landkreise auszuweiten

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in der Zülpicher Börde schaffen
- Lebendige Dörfer und Ortszentren in der Zülpicher Börde entwickeln

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.2.5 „Lebendige Börde“

LEADER-Projekt

Lebendige Börde

Was

- Schaffung von neuen, bördespezifischen Informationsangeboten
- Schaffung eines Bewusstseins bei der lokalen, aber auch der überregionalen Bevölkerung für die landschaftliche Eigentümlichkeit der Zülpicher Börde und ihrer Funktion als wichtiger Lebensraum für zahlreiche typische Tiere und Pflanzen der Agrarlandschaft
- Förderung des Wissens über typische Arten der Agrarlandschaft in der breiten Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von Jugendlichen und Kindern
- Verbesserte Identifizierung der Bevölkerung mit ihrem Wohnumfeld, der Zülpicher Börde
- Erarbeitung eines Natur- und Artenschutzleitfadens unter Einbeziehung naturschutzfachlicher, touristischer und landnutzungsspezifischer Faktoren
- Ermittlung touristischer Potentiale und Schaffung touristischer Naturerlebnisangebote

Ziel

- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Freizeit- und Naherholungsangebote in der Zülpicher Börde stärken
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken

Wer

Biologische Station Bonn / Rhein-Erft e.V.

Finanzierung

280.856,00 € Gesamtkosten
182.556,40 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

Voraussichtlich von 10/2019 bis 09/2022

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

3.2.6 „Wassernetz Börde“

LEADER-Projekt

Wassernetz Börde

Wer

Erftverband

Finanzierung

170.765,00 € Gesamtkosten
110.997,00 € davon LEADER Förderung

Laufzeit

Voraussichtlich von 04/2019 bis 03/2021

Wo

In der gesamten LEADER-Region Zülpicher Börde

Handlungsfeld

Kultur, Freizeit und Natur

Was

- Vermittlung von Wissen zum Thema Wasser, in aktueller und historischer Hinsicht
- Gewässer als Lernorte und Teil der Kulturlandschaft erlebbar machen
- Thematische Schwerpunkte:
  - Das Bespielen von Orten
  - Das Bespielen von Themen
  - Die übergreifende Kommunikation des Themas
- Bespielen der zentralen Themen Abwasser, Grundwasser, Hochwasserschutz und Überflutungsvorsorge sowie Gewässer-entwicklung (Renaturierung)
- Partizipation als wichtiges Kriterium: Einbeziehung der Bevölkerung und entsprechender Interessensgruppen
- Aufzeigen der Vielfalt und Erlebnisqualität der Wasserlandschaft in allen fünf Kommunen
- Realisierung von übergreifenden und dauerhaften Formaten (Wanderausstellung, Wettbewerb „Wassergeschichten“) sowie weitere themenbezogene Maßnahmen und Mitmachaktionen (auch an anderen Standorten)
- Sensibilisierung für das Thema Wasser und für die Erlebbarkeit der Gewässer
- Erhalt und Schutz der Besonderheiten von Landschafts- und Artenvielfalt
- Stärkung der Akzeptanz für Veränderungs-prozesse an den Gewässern
- Vermittelung von Wissen und Informationen als auch „Selbst Machen-Lassen“ (eigenes Mitwirken, Erfahrbarkeit der Thematik)

Ziel

- Soziale Angebote und bürgerschaftliches Engagement in der Zülpicher Börde stärken
- Lernorte in der Zülpicher Börde entwickeln und vernetzen
- Arten- und Landschaftsvielfalt der Zülpicher Börde erhalten
- Kulturelles Erbe in der Zülpicher Börde stärken

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

LEADER-Region Zülpicher Börde

4 Was stand sonst 2018 an?

4.1 LAG Regionalmanagements aus dem Regierungsbezirk Köln im Austausch

Netzwerken, Kooperieren und das gemeinsame Austauschen über Projekte und Herausforderungen sind Kernelemente des LEADER-Programms. Somit ist es mittlerweile gute Tradition, dass sich die 5 LEADER-Regionalmanagements und 2 VITAL-NRW-Regionalmanagements im Regierungsbezirk Köln etwa zweimal im Jahr zum gemeinsamen Austausch treffen. Gastgeber war unsere Nachbarregion Eifel, welche am 09.05.2018 ins Naturzentrum Eifel in Nettersheim geladen hatte.

Nach der Vorstellung der „neuen“ Kolleginnen und Kollegen, stand der Erfahrungsaustausch zum Umsetzungsstand und Vorgehen der einzelnen Regionen im Vordergrund. Dabei konnten nahezu alle Regionen erste Erfolge vermelden. Doch einem Sprichwort zufolge, ist bekanntlich dort wo Licht ist, auch Schatten. Und so wurde auch über die Hürden im Fördergeschehen und den immensen Aufwand für die zahlreichen Projektträger gesprochen. Zwar hat sich schon einiges verbessert, jedoch herrschte Einigkeit darüber den Prozess weiter zu verbessern und mit konstruktiven Verbesserungsvorschlägen die Arbeit an der Basis praktikabler zu gestalten.

Neben dem Austausch zu Fortbildungs- und Veranstaltungsformaten wurde der Jour Fixe für die weitere Vernetzung zwischen den Regionen genutzt. Hierbei stand das „Voneinander Lernen“ im Vordergrund. Gerade in der Phase der Antragstellung kommt es immer wieder zu ähnlichen Herausforderungen in allen Regionen. Hier ist es das langfristige Ziel, dass Fehler – wenn diese überhaupt entstehen – nur noch einmal gemacht werden und die Regionen sich gegenseitig über Lösungsmöglichkeiten zu auftretenden Problemen frühzeitig informieren.
Unser Regionalmanager Peter Wackers sprach von „einem gelungenen Termin“, welcher zeigte, dass sich die LAG Zülpicher Börde „keinesfalls mit Ihren Ideen, Verfahren und Ihrer strategischen Ausrichtung, vor den anderen Regionen verstecken muss“

4.2 Austausch, Vernetzung und Prozessentwicklung – Regionalforum NRW in Legden

Zweimal im Jahr treffen sich die Regionalmanagerinnen und Regionalmanager der LAEDER- und Vital-Regionen in Nordrhein-Westfalen zu einer gemeinsamen Tagung.

Am 07. und 08.06.2018 fand das Treffen erstmals in Legden im westlichen Münsterland statt, wo neben dem Austausch mit der neuen Landesregierung, die aktuelle Finanzlage der Regionen, eine Präsentation der Highlight-Projekte aus NRW und der Ausblick in die Zukunft respektive der neuen Förderperiode auf der Agenda standen.

Die Sprecher der Regionalmanagements berichteten von ersten angenehmen und konstruktiven Gesprächen mit der CDU/FDP-Fraktion über potenzielle Verbesserungen in LEADER und VITAL NRW. Bei der nachfolgenden Finanzübersicht aus den einzelnen Regierungsbezirken und NRW im gesamten, wurde deutlich, dass die LEADER-Region Zülpicher Börde bei der Anzahl der in bereits bewilligten Projekten gebundenen Mitteln, gut unterwegs ist. NRW weit liegt die LAG genau im Schnitt und im Regierungsbezirk Köln auf einem hervorragenden zweiten Platz. Bei der Anzahl jener Mittel, welche bereits durch Beschlüsse des Projektauswahlgremiums gebunden sind, liegt die LAG Zülpicher Börde an der Spitze. Sowohl NRW-weit, als auch innerhalb des Regierungsbezirks Köln, gibt es bis auf wenige Ausnahmen kaum Regionen, welche bereits mehr als 50% der Fördermittel durch entsprechende Beschlüsse der LAG gebunden haben.

Unser Regionalmanager Peter Wackers zeigte sich in der guten Arbeit bestärkt und freute sich darüber, dass nach schwerem Start die Zülpicher Börde nun „gute und schnelle Fortschritte erzielen konnte“.

Auch mit einem „Highlight-Projekt“ konnte die LEADER-Region Zülpicher Börde beim Wettbewerb auf dem Regionalforum überzeugen. Das Projekt „Ferien zu Hause“ erreichte einen einstelligen Platz unter den vorgestellten Top-Projekten aus allen Regionen in NRW.

Am zweiten Tag des Treffens wurde der Blick in die Zukunft gerichtet und über Lösungen der täglichen Herausforderungen in der Projektauswahl- und Qualifizierung beraten. Das Ergebnis sind weitere praxisnahe Anmerkungen aus den Regionen, welche zeitnah mit Politik, Ministerium und den anderen zuständigen Akteuren diskutiert und verbessert werden sollen, um den LEADER-Prozess nachhaltig zu stärken und die Probleme an der Basis zu reduzieren.

4.3 Vereinswesen und internationale Kooperation

DSGVO – mit Sicherheit die Abkürzung des Jahres 2018. Doch was bedeutet die Datenschutzgrundverordnung für Vereine und Akteure im LEADER-Prozess?

Dieser wichtigen Frage wurde u.a. von den fachkundigen Referenten auf der ZeLE-Veranstaltung in Nettersheim am 25. Juni 2018 nachgegangen. Darüber hinaus gab es einen Einblick zum Versicherungsschutz und zur Satzungs-Arbeit der in Vereinen organisierten lokalen Aktionsgruppen. Insgesamt konnten viele nützliche und hilfreiche Anregungen für die Vereinsarbeit in der LAG gesammelt werden.

Die Vertreter der DVS (Deutsche Vernetzungsstelle für ländliche Räume) und des zuständigen Umweltministeriums (MULNV) stellten darüber hinaus den aktuellen Sachstand in LEADER auf europäischer, nationaler und Landesebene vor. Dabei wurde erneut deutlich, dass einige dicke Bretter insbesondere beim Thema „Vereinfachungen in der Projektantragstellung- und Umsetzung“ gebohrt werden müssen. Generell steht bereits jetzt fest, dass LEADER in Deutschland und somit auch in NRW in eine kommende Förderphase starten soll. Für diese neue Förderperiode bleibt im Sinne des gewinnbringenden Bottom-Up-Ansatzes von LEADER zu hoffen, dass die seitens der Regionalmanagements kommunizierten Widrigkeiten und Herausforderungen an der Basis von den zuständigen Institutionen nicht nur aufgegriffen, sondern auch dahingehend umgesetzt werden, um spürbare Vereinfachungen vor Ort in den Regionen zu erreichen.

Am Nachmittag berichteten exemplarisch einige Regionalmanagements aus NRW von spannenden transnationalen LEADER-Projekten. Internationale Kooperationen mit Österreich, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Finnland, Schweden, oder Ungarn gibt es bereits zwischen hiesigen Regionen und den jeweiligen Partnern anderer EU-Mitgliedsstaaten. Dabei sind die Themen der Kooperationen sehr differenziert. Über die Integration Geflüchteter, Nachwuchsarbeit in Chören, aber auch

Schaffung von Regionalmarken mit dem Ziel einer besseren Vermarktung von regionalen Produkten, wurde ein breites Spektrum an Kooperationsmöglichkeiten als Inspiration aufgezeigt.

Sowohl Regionalmanager Peter Wackers, als auch Referentin Julia Braun konnten insbesondere durch den guten Vortrag zum Thema Vereinswesen, DSGVO und Versicherungsschutz und den inspirierenden Projektinitiativen anderer Regionen einige konkrete Ideen für die eigene Arbeit in der LAG mitnehmen.

4.4 Heiß, heißer, LEADER-Sommerfest

Nicht nur der Sommer lief 2018 auf Hochtouren. Auch die Projekte in unserer Region nehmen Fahrt auf. Nachdem nun bereits die ersten Konzepte in die Umsetzungsphase gestartet sind, haben wir am vergangenen Freitag beim LEADER-Sommerfest im Friesheimer Busch in Erftstadt die Gelegenheit genutzt, um den Besucherinnen und Besuchern erste Ergebnisse zu präsentieren.

In ungezwungenem Ambiente haben die verschiedenen Projektleiter ihre Ergebnisse präsentiert. In gemütlicher Runde, aber bei gefühlten 40°C im Schatten startetet Achim Sondermann, Projektleiter des Projektes „Off-Beat“ gemeinsam mit einem kleinen Ensemble musikalisch in den Nachmittag.

Im Anschluss stellte Projektleiter Thomas Hellingrath die aktuellen Entwicklungen im Projekt „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“ vor und stand anschließend zur Gartenberatung zur Verfügung.

Auch das sich in Planung befindliche Projekt „Bienen für die Börde“ welches federführend vom Vorsitzenden des Imkervereins Erftstadt, Götz Schlömer und der Vorstandsvorsitzenden des Umweltnetzwerks Erftstadt e.V., Carla Neiße-Hommelsheim in Angriff genommen wird, ist den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt worden.

Das Umweltzentrum Friesheimer Busch war in diesem Jahr einer von zwei Schauplätzen des Projektes „Ferien zu Hause“, welches von Hans-Hubert Keller von der Katholischen Jugendagentur Köln geleitet wird. Herr Keller präsentierte die Ergebnisse der zweiwöchigen Ferienfreizeit, die sowohl für die Organisatoren als auch für die Kinder ein voller Erfolg war.

Für das leibliche Wohl war zudem gesorgt, sodass bei der Hitze alle Gäste einen „kühlen Kopf“ bewahrt haben und einen geselligen Nachmittag miteinander verbringen konnten.

4.5 Die Römer erobern Zülpich! – Wir waren dabei.

Zum 10-jährigen Jubiläum der Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur haben am vergangenen Wochenende die Römer Zülpich erobert! Beim großen „Römerspektakel Tolbiacum“ im Herzen von Zülpich verwandelte die Römercohorte Opladen den Wallgraben an der Landesburg in ein Römerlager. Ein kleiner Römerzug durch die Stadt, Gladiatorenkämpfe, römisches Handwerk, Musik und gastronomische Highlights aus römischen Rezeptbüchern versetzten die Besucherinnen und Besucher in vergangene Zeiten. Eine provinzialrömische Modenschau sowie ein Germanen- und Keltenlager vermittelten das Alltagsleben vor 2000 Jahren. Die Römercohorte Opladen zählt zu den authentischsten Gruppierungen, die römisches Militär- und Zivilleben des 1. Jh. n. Chr. rekonstruiert und darstellt. Rund um die Römerthermen bieten Kulturinstitutionen, die sich wissenschaftlich mit dem Thema Archäologie und Römer beschäftigen, ein aktionsreiches Mitmachprogramm an.

Auch wir waren auf dem Römerspektakel vertreten. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger informierten sich an unserem Stand über laufende Projekte und über das LEADER-Förderprogramm. Für die kleinen Gäste gab es eine 2.000 Jahre alte Version des heute bekannten Mühle-Spiels zu spielen. Selbst gemalt auf kleine Stofftaschen, konnten die Kinder das Spiel dann auch mit nach Hause nehmen.

Ein spannendes Wochenende, mit einem interessanten Blick in die Vergangenheit und viel gewonnenem Potenzial für die Zukunft!

4.6 LEADER-Busrundfahrt durch das Bergische Wasserland

Zusammen mit einer Delegation, bestehend aus Projektträgern und Mitgliedern der LAG, besuchte unser Regionalmanager Peter Wackers die LEADER-Region Bergisches Wasserland, um sich über die bereits in Umsetzung befindlichen Projekte zu informieren.

Bei der interessanten Busrundfahrt durch die ebenfalls „neue” LEADER-Region im Regierungsbezirk Köln standen insgesamt vier Projektvorstellungen auf dem Fahrplan.

Die erste Projektvorstellung war das Projekt „Integration und Inklusion vor Ort durch Sport“ in Odenthal-Blecher. Das Projekt soll Beeinträchtigten ermöglichen verschiedene sportliche Aktivitäten kennen zu lernen, aber auch Flüchtlinge und alteingesessene Odenthaler zu einem gemeinsamen Training animieren. Im Zuge des Projektes soll eine neue Tartanbahn, eine behindertengerechte Sanitäreinrichtung und einige kleine Bauten errichtet werden.

Das Projekt „Bergischer Fahrradbus“ der Regionalverkehr Köln GmbH in Wermelskirchen zeigt, dass infrastrukturelle Gegebenheiten vor Ort durch LEADER angepasst und für einen größeren Personenkreis zugängliche gemacht werden können. Auf Grund der teils ausgeprägten Steigungen im Bereich der Strecke zwischen Rheintal und dem Bergischen Land, ist diese Etappe für viele Radfahrer unüberwindbar. Unter dem Motto „Bequem Strecke machen!“ wurde ein Taktverkehr für Busse, die auf besagter Strecke Fahrräder transportieren, eingerichtet. So haben Bürgerinnen und Bürger aus der Region aber auch Erholungssuchende und Touristen die Möglichkeit, die topographischen Besonderheiten im Bergischen Land zu meistern.

Ein eher ausgefallenes Projekt hat unser Regionalmanager in Wermelskirchen-Dabringhausen kennen lernen dürfen. Hier wird im Projekt „Energiewende im Freibad“ eine Heizanlage des örtlichen Freibades mit einer Holzhackschnitzelheizung ausgestattet. Als das Schwimmbad 2012 auf Grund von zu hohen Heizkosten kurz vor der Schließung stand, konnte dies durch den unermüdlichen Einsatz von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern verhindert werden. Um die Heizkosten nun dauerhaft zu reduzieren, soll im Rahmen des LEADER-Projektes eine energiefreundliche und kosteneffiziente Energiewende durch den Einsatz eines Biomasse-Heizwerks erfolgen. Hierfür wird der innovativen Heizanlage nicht nutzbares Holz von der Forstbetriebsgemeinschaft Wermelskirchen zugeführt. Somit ist das besuchte Schwimmbad das erste seiner Art, dass mit einer Hackschnitzelheizung betrieben wird.

Der Verein Wuppertrail e.V. aus Radevormwald-Dahlerau betreibt auf einer stillgelegten Eisenbahnstrecke im Tal der Wupper Fahrraddraisinen. Sie sind für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte jedoch bisher nicht geeignet. Im Rahmen eines weiteren vorgestellten LEADER-Projektes sollen zwei behindertengerechte Draisinen angeschafft werden, um die Teilhabe von Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten zu ermöglichen und ihnen ein neues touristisches Angebot zu bieten. Die Draisinen werden danach an Nutzer vermietet.

Durch den Besuch all dieser Projekte konnte unser Regionalmanager zahlreiche neue Eindrücke gewinnen. Der Kontakt zu Projektträgern zeigt, dass trotz anstrengender Arbeit und vieler Hindernisse, kreative und für die Region gewinnbringende Projektideen über LEADER umsetzbar sind und einen großen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger in der Region haben.

4.7 Ein bunter Tag für Groß und Klein

Vielfältige Mitmachangebote für Groß und Klein erlaubten einen interessanten Einblick in die Themen Umwelt- und Naturschutz. Beim Pressen von Apfelsaft, Stockbrotbacken, Töpfern, Holzdrechseln, Experimentieren und Spielen konnten die großen und kleinen Gäste selbst aktiv werden.

Imbiss-, Verkaufs- und Probierstände boten Kulinarisches aus der Region und fair

gehandelte Produkte an. Bei Kaffee, leckerem Kuchen, Reibekuchen, Würstchen und Apfelsaft oder Bier kam man ins Gespräch mit den Erzeugern und lernte viel Wissenswertes über die Natur und die über regionale Produktvielfalt. Honig, alte Obstsorten, heimische Pflanzen als Bienenweide und Nistkästen für den eigenen Garten bereicherten das Angebot.

Der Landesbetrieb Wald und Holz stellt das ‚Infomobil Holz' aus Nettersheim vor; die Sternenfreunde Erftstadt, der Naturschutzbund (NABU) und die Landschaftspflegestation, die Biologische Station Bonn-Rhein-Erft, die Imker aus der Region, das Gemeinwohlzentrum HELIOS, der Hegering Erftstadt und die Kreisjägerschaft, der BUND und viele andere Umweltgruppen informierten anschaulich über ihre Aktivitäten.

Und auch wir waren dabei und stellten die LEADER-Region Zülpicher Börde den Besucherinnen und Besuchern vor, informierten über Projekte und knüpften Kontakte zu anderen Organisationen und Institutionen.

Ein rundum gelungener Herbsttag mit vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen.

4.8 Austausch, Inspiration und Ausblick - Bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt

Am 5. und 6. November fand im thüringischen Arnstadt das diesjährige bundesweite Treffen der Regionalmanager der LEADER-Regionen statt. Unser Regionalmanager Peter Wackers lies den Blick über den Tellerrand schweifen und ihm boten sich neue Perspektiven und Sichtweisen auf die Projektarbeit. Auch zu den Themen „Zukunft von LEADER" und „Weitere Möglichkeiten der Förderung von Projekten" fand ein reger Austausch unter den Regionalmanagern und den Vertretern aus Bundes- und Landesministerien statt. Bei einer Exkursion zu einem nah gelegenen Hofladen in der Region zeigt sich der Erfolg von LEADER-Projekten im ländlichen Raum. Im Rahmen des Zusammentreffens berichtete auch der MDR in einem kurzen Beitrag über LEADER als Fördermöglichkeit im ländlichen Raum, über interessante Projekte und über die Arbeit der Regionalmanager.

4.9 LEADER-Region Zülpicher Börde und OFF BEAT-Projekt präsentieren sich im Landtag NRW

Am Mittwoch, 14. November 2018 fand die Eröffnung der Ausstellung „LEADER und VITAL.NRW -Für starke ländliche Räume in Nordrhein-Westfalen" im Landtag Nordrhein-Westfalen statt.

Die Ausstellung wurde von Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz mit einer kurzen Rede über die Problematik des ländlichen Raums und entsprechender Lösungsvorschläge durch die Förderprogramme LEADER und VITAL.NRW eröffnet.

Im Rahmen der Ausstellung präsentierte unser Regionalmanager Peter Wackers eines der Projekte der LEADER-Region Zülpicher Börde „OFF BEAT – The local hero“, deren Teilnehmer direkt im Anschluss eine kleine Kostprobe ihres Repertoires boten. Mit zwei selbstkomponierten Stücken begeisterte der Projektträger Achim Sondermann und die jungen Musiker Abgeordnete des Landtags, darunter auch Frau Dr. Patricia Peill (MdL), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz sowie Regionalmanager aus ganz Nordrhein-Westfalen. Nicht wenige Zuhörer waren so begeistert, dass sie in den Songs großes Potenzial sahen, im Radio veröffentlicht zu werden und sich zu großen Hits zu entwickeln.

Durch die Präsentation eines solch erfolgreichen LEADER-Projektes und mit Hilfe der gesamten Ausstellung im Landtag wird dem Thema „LEADER“ die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und die Wichtigkeit der Entwicklung in den ländlichen Gebieten Europas hervorgehoben. Auch Wackers war vom Termin begeistert und betonte, wie wichtig es sei, die Themen „Ländliche Entwicklung“ und „LEADER“ in die Köpfe zu bringen: „Wir waren begeistert von der Idee eines unserer Projekte im Landtag zu präsentieren zu dürfen. Mit OFF BEAT haben wir ein sehr interessantes und öffentlichkeitswirksames Projekt, das deutlich macht, wieviel Potenzial vor allem bei der jungen Bevölkerung in der Region steckt.“

Insgesamt ein durchweg gelungener Termin, der gezeigt hat, wieviel Arbeit in den einzelnen Regionen geleistet wird und vor allem auch, dass zahlreiche Akteure vom LEADER-Prozess profitieren und gemeinsam die Entwicklung ihrer Regionen vorantreiben.

5 Ausgewählte Presseartikel

10.08.2018 – Peill fordert weniger Bürokratie bei LEADER-Projekten (Dürener Zeitung)

Peill fordert weniger Bürokratie bei Leader-Projekten

Die CDU-Landtagsabgeordnete spricht von Frustrationen bei den Projektträgern wegen zu vieler Verfahrenshürden

KREIS DÜREN Die Landtagsabgeordnete Patricia Peill (CDU) bringt die Erkenntnisse des neuen NRW-Arbeitskreises auf einen Nenner: „Ländliches Engagement aktivieren durch entbürokratisierte Regionalförderung, das ist die Übersetzung für Leader, wie es sein sollte." Tatsächlich sei im Förderzeitraum 2014 bis 2020 in NRW bis heute nur rund ein Drittel der genehmigten Fördermittel für Leader-Projekte freigegeben worden.

Das kritisierte die Landtagsabgeordnete in einer Rede im Landtag zu einem Antrag der NRW-Koalition aus CDU und FDP „Ländliche Regionen in Nordrhein-Westfalen mit europäischen Fördermitteln stärken".

Als Mitglied im Lenkungskreis der Leader-Region „Zülpicher Börde" und in engem Kontakt zur Leader-Region „Rheinisches Revier an Inde und Rur" mit Sitz in Jülich bringt Peill Erfahrungen mit.

Beim Leader-Programm werden mit europäischen Fördermitteln Modellprojekte unterstützt, die wie im Kreis Düren die ländliche Region beim Strukturwandel begleiten. Dabei sollen Menschen vor Ort über Zukunftsprojekte ihrer Region entscheiden und gute Ideen etwa zu Mobilität, Kultur oder Integration einbringen. Schnell und unkompliziert soll es im Idealfall zur Auszahlung der Fördermittel und Umsetzung kommen. Soweit die Theorie.

Die Ursachen für die nicht ausgezahlten Fördermittel liegen laut Peill nicht im fehlenden Engagement der Menschen vor Ort und der zuständigen Regionalmanager, sondern in den zahlreichen bürokratischen Hürden, langwierigen Genehmigungsverfahren, schwer tragbaren Vorfinanzierungen oder Unwägbarkeiten mit der Bezirksregierung. Patricia Peill: „Anstatt zu begeistern, lassen diese Verfahren Projektträger oft frustriert aufgeben. Das ist die Realität."

Die Regionalmanager der einzelnen Leader-Projekte haben bereits Anfang Juli in einem großen Workshop der NRW-Koalition ihre Ideen eingebracht. Das Ergebnis ist der nun vorgelegte Antrag an die Landesregierung unter dem Leitgedanken: „So viel Freiheit wie möglich, so wenig Bürokratie wie nötig."

Die noch zur Verfügung stehenden 45 Millionen Euro für den ländlichen Raum müssen sinnvoll eingesetzt werden, und Mittel davon müssen auch in unsere Region fließen", setzt sich Patricia Peill für eine schnelle Änderung der Vorgehensweise bei der Bewilligung der Förderung ein: Genehmigungsverfahren müssen einheitlicher, schneller und transparenter werden, Kleinstprojekte sollen zu einem Rahmenprojekt zusammengefasst und somit vereinfacht werden. Die Akteure vor Ort sollen außerdem mehr Freiheiten dank Minimierung des Verwaltungsaufwands und Entbürokratisierung erhalten.

Dürener Talente überzeugen Nenas Tochter

Für ein großes Musiktheaterprojekt tanzen und singen 30 Kinder und Jugendliche vor einer Jury im Lumen-Filmtheater.

VON ANKE HOLGERSSON

DÜREN „Rufen Sie uns nicht an. Wir melden uns bei Ihnen." Diesen Satz als Ausdruck für ein wenig erfolgreiches Vorsprechen werden die Castingteilnehmer des „Off Beat Project" niemals hören. Denn hier wird keiner aussortiert. Ob als Sänger, Tänzer, Schauspieler, Techniker oder Designer: Bei „Off Beat", was so viel wie „aus der Reihe" bedeutet, geht es darum, Talente zu entdecken und gemeinsam an einem großen Musiktheaterprojekt zu arbeiten. Die rund 30 Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 18 Jahren, die am Samstag ins Lumen-Filmtheater gekommen waren, um sich dem „Off Beat"-Team und der prominent besetzten Jury vorzustellen, dürfen alle mitmachen, ob auf oder hinter der Bühne. Unter anderem zeigte sich Larissa Kerner, die 28-jähriger Tochter von Sängerin Nena, gut unterhalten.

„Ihr wart der Hammer!"

Angetreten sind zum Beispiel sieben Freunde, die sich im Dürener Tanz- und Sportstudio „Hot Stuff Dance Academy" kennengelernt haben. Sie zeigten der Jury eine Choreographie, die sie dort gemeinsam erarbeitet haben. In dem neuen, für alle Gelegenheiten anmietbaren kleinen Kinosaal des Lumen-Filmtheaters haben die Projektorganisatoren genau die Atmosphäre gefunden, die sie benötigen, um einerseits eine Bühnensituation, andererseits aber auch eine Wohlfühlatmosphäre herzustellen. „Hier ist es wie in einem Wohnzimmer", sagte Rahma Klein dann auch zu den Kindern, die sich der Jury vorstellten. Die Profi-Tänzerin wird später auch mit ihnen an den Tanzeinlagen für das Musiktheaterstück arbeiten. Doch am Samstag ging es erst einmal darum, zu zeigen, was man schon kann. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer präsentieren ihre Tanzeinlagen, die sie zu mehreren Hip-Hop-Stücken einstudiert haben.

Ein Kinosaal als Bühne: Im Dürener Lumen-Filmtheater tanzten und sangen Kinder und Jugendliche, um Teil eines großen Musiktheaters zu werden.

Für die Musikauswahl erhielten sie anschließend schon einmal das erste Lob von den beiden Kölner Hip-Hop-Musikern Ceydo & Freeze.

Und wie war es sonst so? „Ihr wart der Hammer! Ich würde mich tierisch freuen, wenn Ihr dabei seid", gab Rahma Klein den jungen Tänzern mit auf den Weg, nachdem sie sie dazu ermuntert hat, auf den einstudierten auch noch einen improvisierten Tanz folgen zu lassen.

Und dann ergänzen die Jurymitglieder das positive Gesamturteil mit anerkennenden Worten. „Sie machen es einem denkbar einfach", lobte auch die 15-jährige Anna Amblank die Freundlichkeit der Jury. Sie ist mit der Ballade „You Said You'd Grow Old With Me" von Michael Schulte angetreten und kassierte wertschätzende Worte für ihre schöne Stimme, die in den hohen Tönen zu Hause sei und ihren gefühlvollen Vortrag, der sehr authentisch und anrührend gewesen sei.

Ganz andere Pläne hat die elfjährige Aratchaphon Thongplod. Sie hat noch in der Nacht zuvor eine Arbeitsprobe als Designerin erstellt, die sie zum Casting mitbringt. Sie hat schon mal vorausgedacht und einen Plakatentwurf für die Premiere des Musiktheaterstückes im Sommer 2019 erstellt. Bis dahin ist es zwar noch ein weiter Weg. Aber wie toll die gemeinsame Arbeit werden kann, lassen die jungen Künstler aus dem Vorjahr erahnen. Sie sind bereits „Off Beatler" und singen zur Einstimmung auf das Casting gemeinsam mit allen „Neuen" einen Song. Die Soli lassen erkennen, dass ihre Stimmen geschult und sicher, ihr Vortrag selbstbewusst ist. Genau da wollen auch die hin, die jetzt dazu kommen. Jeder nach seinem Talent und nach dem, wozu er Lust hat. Dieses Talent finden die Trainer des Projektes übrigens auch, wenn der Jugendliche selbst es gar nicht erkennt. „Nicht immer sind es die von sich Überzeugten, die am besten sind", sagt Achim Sondermann, Projektleiter, Initiator und Coach. „Ganz oft sind es die Bescheidenen. Wir helfen ihnen, sich zu entwickeln und dann auch selbstbewusst zu werden."

Von Profis bewertet: Die Jugendlichen zeigten ihr Können vor einer Jury, in der auch Nenas Tochter Larissa Kerner (Bild oben) saß. FOTOS: HOLGERSSON

ZUM PROJEKT

Großteil finanzieren EU und das Land NRW

Das „Off Beat Project" mit dem Titel „The Local Hero" („Der heimische Held") wird am 9. Juli 2019 Premiere feiern. Träger ist der Verein Off-Beat-Projekt. Die Kosten von insgesamt 97 000 Euro wird zu 65 Prozent bestritten aus Mitteln des „Leader"-Fonds des Landes NRW und der Europäischen Union, der aufgelegt wurde, um den ländlichen Raum zu fördern.

Den Rest teilt sich der Verein mit den Kreisen Düren, Euskirchen und Rhein-Erft.

08.10.2018 – Dürener Talente überzeugen Nenas Tochter (Dürener Zeitung)

04.08.2018 – Abschied mit Trommeln und Singen (Kölner Stadtanzeiger)

Abschied mit Trommeln und Singen

42 Kinder haben im Friesheimer Busch mit der Aktion „Ferien zu Hause“ zwei abwechslungsreiche Wochen verbracht

VON ULLA JÜRGENSONN

Erftstadt-Friesheim. „Su simmer all he hinjekumme, mir sprechen hück all dieselve Sproch.“ 42 Kinder stimmen das Lied „Unsere Stammbaum“ von den Bläck Fööss an – laut, nicht immer ganz harmonisch, aber in jedem Fall hingebungsvoll und hinreißend. Die Aktion „Ferien zu Hause“ der Katholischen Jugendagentur (KJA) Köln endet musikalisch.

„De Bänd“ nennt sich die Musikgruppe um Dr. Jürgen Ladra, die mit den Kindern drei Lieder einstudiert hat. Die singen sie am Freitagnachmittag ihren Eltern vor, wenn die sie nach 14 Tagen Ferienprogramm im Umweltzentrum Friesheimer Busch abholen. Ladra und seine Mitstreiter haben ihr Equipment aufgebaut, den kleinen Musikern dienen Eimer und Plastikwannen als Trommeln. Klar, dass auch „Pänz, Pänz, Pänz“ zum Repertoire gehört. Und, ebenso angemessen angesichts der bunten Mischung an Herkunftsländern, „We are the world“. Weil die meisten der Sechs- bis Zwölfjährigen kein Englisch lesen können, gibt es dazu eine lautmalerisch aufgeschriebene Variante des Textes.

Dass die Kinder eine schöne Zeit im Umweltzentrum verlebt haben, steht außer Frage, das sieht man an den strahlenden Gesichtern und dem Elan, mit dem sie auch am letzten Tag noch dem Ball hinterherjagen oder stillvergnügt und konzentriert Bilder aus kleinen Nägeln in Brettchen hämmern. Zufrieden sind aber auch die Veranstalter. Schließlich war es eine Premiere, oder, wie Koordinatorin Andrea Kappaun sagt, eine Wundertüte. Denn „Ferien zu Hause“ betreut in diesem Jahr zum ersten Mal nicht nur Kinder in Köln, sondern auch in Erftstadt und in Zülpich – insgesamt sind es 1800, die von dem pädagogischen Angebot profitieren. Für die ersten drei Jahre fördert die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Zülpicher Börde im Rahmen des europäischen LEADER-Programms die Aktion mit 120 000 Euro. Hans-Hubert Keller, Projektleiter der KJA, sieht durchaus Chancen, das Angebot im kommenden Jahr auf weitere Kommunen auszuweiten. Dafür brauche er aber Kooperationspartner und Sponsoren. In Erftstadt war es offenbar kein Problem, die zu finden. Einige Vereine – vom Hegering über den Tennisclub, das Tambourcorps und die Sternfreunde bis hin zum Karnevalsverein – haben mitgeholfen, dass den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten werden konnte. Ganz nebenbei, erzählt Kappaun, hätten die Kinder auch etwas über die Kreisläufe der Natur gelernt: „Wir haben jeden Tag beim Essen darüber diskutiert, wozu es Wespen gibt.“ Junge Leute, die im Umweltzentrum ein Freiwilliges Ökologisches Jahr machen, waren ebenso im Betreuerteam wie die Vorstandsvorsitzende des Umweltnetzwerks, Carla Neisse-Hommelsheim.

Voller Inbrunst stimmten die Kinder das Stammbaum-Lied von den Bläck Fööss an – eine Hymne an die Vielfalt. *Fotos: Jürgensonn*

> „Wir haben jeden Tag beim Essen darüber diskutiert, wozu es Wespen gibt
>
> Andrea Kappaun, Koordinatorin von „Ferien zu Hause“

Selbst beim Aufstellen zum Gruppenbild herrscht gute Laune. Konzentriert schlagen die Kinder die kleinen Nägel ein.

21.02.2018 – Die Leader-Region nimmt Fahrt auf (Kölner Stadtanzeiger)

Die Leader-Region nimmt Fahrt auf

Peter Wackers hat sich eingearbeitet – Ideen müssen aus der Bevölkerung kommen

VON TIM WEBER
UND TOM STEINICKE

Zülpich. Ein Allrounder sei er. Gleichzeitig ein Kümmerer und Netzwerker. Peter Wackers überlegt nicht lange, wenn er seine tägliche Aufgabe beschreiben soll. Wackers ist 27 Jahre, studierter Wirtschaftsgeograf und seit einigen Monaten Regionalmanager der Leader-Region „Zülpicher Börde". „Ich bin der Ansprechpartner Nummer eins. Ich kümmere mich um die Antragsteller und berate sie von der ersten Idee bis zum finalen Förderungsbescheid", berichtet Wackers. Dabei seien einige bürokratische Hürden zu überwinden. So müsse zunächst der Lenkungskreis, er besteht aus 26 Mitgliedern und unter anderem gehören ihm die fünf Bürgermeister der Kommunen Zülpich, Vettweiß, Nörvenich, Weilerswist und

> „Wir hatten Anlaufschwierigkeiten. Wir mussten beispielsweise unsere komplette Infrastruktur aufbauen – vom Internetanbieter bis zum Aktenordner
>
> Peter Wackers, Leader-Regionalmanager

Ein Schaugarten-Projekt wurde im Auftrag der Leader-Region von der Bezirksregion bereits abgesegnet. *Foto: Seepark gGmbH*

Erftstadt an, entscheiden, ob ein Projekt förderungswürdig sei. Wenn diese Hürde genommen ist, liegt der Ball bei der Bezirksregierung in Köln. „Die wiederum entscheidet, ob das Projekt förderungsfähig ist", so Wackers. Klar, dass nach dem Wechsel der Landesregierung zunächst wieder nicht ein Rädchen ins andere griff.

Zwei Projekte sind seit dem 1. Januar 2016, an diesem Tag nahm die Leader-Region „Zülpicher Börde" ihre Arbeit auf, von der Bezirksregierung bewilligt und als förderfähig eingestuft worden: das „Rheinische Zentrum für Gartenkultur" und „Ferien zu Hause".

Zwei Projekt in zwei Jahren – das ist nicht viel, aber erklärbar, wie Wackers sagt: „Wir hatten Anlaufschwierigkeiten. Wir mussten beispielsweise unsere komplette Infrastruktur aufbauen – vom Internetanbieter bis zum Aktenordner." Das Büro im Zülpicher Rathaus sei zwar ab Januar 2016 angemietet gewesen, doch eine Vorgabe, was überhaupt förderfähig ist, habe es erst drei Monate später gegeben.

Zudem war Referentin Julia Braun mit ihrer halben Stelle nach dem überraschenden Abgang von Regionalmanager Alexander Sobotta etwa vier Monate alleine für die Projekte zuständig. Jetzt, so Wackers, laufe die Arbeit auf Hochtouren.

Immerhin seien zahlreiche Projekte in der Vorbereitung und weitere Konzepte durch den Lenkungskreis beschlossen. Unter anderem sind Ortsidentitätstafeln geplant. Auf denen soll es für Bürger und Gäste Informationen über den jeweiligen Ort und die Region geben. „Das Ganze dient der Identitätsschaffung", so Braun.

Apropos Identitätsschaffung – bei Leader müssen die Ideen für Projekte aus der Bevölkerung kommen, seien es Einzelpersonen oder Verein. „Wir dürfen nur Projekte fördern, die nicht mit anderen Mitteln gefördert werden können", sagt Wackers. Dorfgemeinschaftshäuser oder barrierefreie Schulen fielen beispielsweise durchs Raster, erklärt der Regionalmanager: „Wir können auch nicht für einen besseren ÖPNV sorgen. Was wir aber können, ist Lebensqualität schaffen."

1,8 Millionen Euro stehen der Leader-Region „Zülpicher Börde" zur Verfügung – 270 000 Euro sind durch die beiden bewilligten Projekte weg. Es sei also noch reichlich Kapital für tolle Projekte vorhanden. Wobei Leader bis zu 65 Prozent des Gesamtprojektvolumen übernehme, so der 27-jährige Aachener. Zehn Prozent der Gesamtsumme müsse der Projektträger in bar aufbringen, für die restlichen 25 Prozent können Sponsoren gefunden werden.

„Ich bin überzeugt davon, dass es noch zahlreiche Projekte gibt, die für die gesamte Region gut sind", erläutert Wackers. Wichtig sei, dass sich die Ideengeber nicht von der Bürokratie und den Richtlinien abschrecken ließen. Alles beginne eben mit einer Vision. Diese Vision auf gesunde Beine zu stellen, das sei dann die Aufgabe von Wackers und Braun. Um für die nötige Transparenz zu sorgen, hat das Duo in den vergangenen Wochen und Monaten an einem Leader-Projekt-Leitfaden gearbeitet, der immer wieder ergänzt werde.

Das persönliche, kostenlose Gespräch sei durch nichts zu ersetzen. Deshalb würde sich der Kümmerer, Netzwerker und Allrounder auch freuen, wenn weitere Ideengeber den Weg ins Zülpicher Rathaus fänden. „Wir arbeiten unabhängig von der Verwaltung. Wir sind auf die Bevölkerung angewiesen", betont Wackers noch einmal. **www.zuelpicherboerde.de**

Das ist Leader

Zur Leader-Region „Zülpicher Börde" gehören die Kommunen Zülpich, Vettweiß, Nörvenich, Weilerswist und Erftstadt (südliches Stadtgebiet). Sie ist eine von insgesamt 28 Leader-Regionen in Nordrhein-Westfalen. Das Leader-Programm ist ein Förderschwerpunkt der Europäischen Union.

Für Projekte können die Initiatoren auf finanzielle Unterstützung hoffen. Dabei steht die Förderung allen öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie Personen in der Region offen.

Die Leader-Region Zülpich hat am 1. Januar 2016 ihre Arbeit aufgenommen. (tom)

Der Wirtschaftsgeograf Peter Wackers ist seit dem 1. Juni 2017 der Regionalmanager der Leader-Region „Zülpicher Börde". *Foto: Steinicke*

12.07.2018 – Imkereizentrum (Kölner Stadtanzeiger)

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Rhein-Erft | Erftstadt

Projekt der EU: **Umweltnetzwerk Erftstadt plädiert für Imkereizentrum**

Von Horst Komuth 07.06.18, 13:49 Uhr

Auf dem Bienenlehrstand im Naturparkzentrum Friesheimer Busch zeigen die Umweltnetzwerkmitglieder Klaus Bruske (l.) und Carla Neisse-Hommelsheim gemeinsam mit Imkervereinsvorsitzenden Götz Schlömer auf eine Wabenstruktur, die voller Honigbienen ist.
Foto: Horst Komuth

Erftstadt-Friesheim - Eine Art Imkereizentrum mit Bienenlehrstand könnte eine weitere Bereicherung des Naturparkzentrums Friesheimer Busch werden. Der Verein Umweltnetzwerk Erftstadt hat zusammen mit dem Imkerverein Erftstadt nun die Initiative ergriffen, damit die Kommune sich an einem entsprechenden Projekt des Forschungsprogramms der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums beteiligt.

„Gerade in den letzten Monaten ist uns allen deutlich vor Augen geführt worden, dass es immer weniger Insekten gibt. Das hat Auswirkungen auf die Nahrung von Vögeln wie auch auf Pflanzen, die auf Insektenbestäubung angewiesen sind", erläutern Umweltnetzwerk-Vorsitzende Carla Neisse-Hommelsheim und ihr Stellvertreter Klaus Bruske in einem Schreiben an den Bürgermeister.

Daher sei es sehr sinnvoll, die erfolgreiche Arbeit des Imkervereins Erftstadt, der bereits im Naturparkzentrum Bildungsarbeit leiste, durch eine entsprechende räumliche Infrastruktur zu unterstützen. Gerade im Naturparkzentrum, wo auch der insektenkundliche Arbeitskreis Bildung vermittle, sei das Imkereizentrum genau am richtigen Ort angesiedelt, betont Gisela Wartenberg. Sie gehört dem Naturschutzbund Rhein-Erft an, der das Anliegen des Netzwerks ebenfalls unterstützt.

Das Umweltnetzwerk beantragt konkret im zuständigen Fachausschuss, dass die Stadt einen Eigenanteil der Kosten in Höhe von 35 Prozent übernimmt, dann sei eine Gesamtfinanzierung möglich. Der Eigenanteil beträgt 59 000 Euro, die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 168 000 Euro.

Wild- und Honigbienen seien wichtig für einem intakten Lebensraum. Rund 80 Prozent der bis zu 3000 heimischen Nutz- und Wildpflanzen seien auf Honigbienen als Bestäuber angewiesen. Rund 85 Prozent der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstanbau hingen von der Bestäubung der Honigbienen ab.

„Der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung übersteigt den Wert der Honigproduktion um das Zehn- bis 15-fache", schreiben Neisse-Hommelsheim und Bruske. Der Erftstädter Imkerverein, der ebenfalls zu den Antragstellern für das Imkereizentrum gehört, besteht seit acht Jahren und hat inzwischen 100 Mitglieder.

Eine Honigschleuder ist sehr teuer

In Erftstadt gebe es etwa 300 Bienenvölker, erläutert Vereinsvorsitzender Götz Schlömer. Die Anschaffung des Inventars zur Honigerzeugung sei kostspielig. Da beispielsweise eine Honigschleuder nur zwei- bis dreimal im

Jahr gebraucht werde, sei diese für viele Imker sehr teuer. Überdies werde für die Lagerung viel Platz benötigt. Der Verein verleiht daher seit Jahren Honigschleudern samt Zubehör.

Allerdings wurden in den vergangenen Jahren die Hygienevorschriften deutlich verschärft. „Die Einhaltung der Vorschriften wird auch bei kleinen Imkereien mehr und mehr durch kostenpflichtige Überprüfungen seitens der Lebensmittelüberwachung sichergestellt", erläutert das Umweltnetzwerk in seinem Antrag. Viele Imker erwögen daher aufzugeben.

Um die Schließung gerade der Kleinimkereien zu verhindern, seien das neue Imkereizentrum mit Schleuderraum so wichtig. Der Neubau solle gegenüber dem bestehenden Haus der Umweltbildung platziert werden, damit die dort vorhandenen Seminarräume mitgenutzt werden können. Der Schleuderraum soll sowohl dem Imkerverein, als auch anderen Imkern zur Verfügung stehen.

Information, Ausbildung und Verarbeitung

Die drei Themenschwerpunkte des Imkereizentrums sollen Information, Ausbildung und Verarbeitung sein. Dass Honig gesund sei, wüssten die meisten, sagt Imkervereinsvorsitzender Götz Schlömer. „Doch es kommt noch besser. Honig aus der Region besitzt einen speziellen Pollenanteil der Umwelt, in der man lebt. Gerade der Genuss dieses Honigs hilft bei der Desensibilisierung bei Pollenallergie", erläutert Schlömer. Und in Erftstadt komme eine Menge Honig zusammen. Die Jahresproduktion betrage etwa eine Tonne.

Zülpich, den 06.03.2019

Ort, Datum

Albert Bergmann (LAG Vorsitzender)